

1603 September 5.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN  
UND RAT [VON STADT UND AMT] ZUG

---

Von glaubwürdigen Personen vernehme man, dass Zuger Landleute kürzlich in den Herbergen von Menzingen durch ihr "ungestume[s] unbescheidene[s] wäsen" aufgefallen seien. Angesichts der unruhigen Lage, sei eine solch provozierende Haltung gegenüber Zürich nicht bloss unklug sondern auch dem Landfrieden zuwider. Ein Metzger von Zürich habe den Geschehnissen beigewohnt und seiner Obrigkeit alles hinterbracht. Ausserdem würden sich die zu Wachtdiensten abkommandierten Mannschaften in Waffen sehen lassen und die Zürcher über die Grenze hinweg beschimpfen. Darüber sei man umso mehr erstaunt, als die kath. Orte doch keineswegs gesinnt seien, die Neugläubigen herauszufordern, sondern sich bloss "inn aller geheimbd uff allen Zufall" vorbereiten möchten. Deshalb habe man es als notwendig erachtet, ihnen dies in Erinnerung zu rufen und sie zu bitten, die Menzinger zur Mässigung anzuhalten.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 257-258 - Blatt 258<sup>r</sup> leer

1601 [nach September 15.], Solothurn

B

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [NICOLAS] BRULART [MARQUIS DE  
SILLERY] AN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Sillery erwartet ungeduldig, dass er ihm die Neuigkeiten mitteile, die er von seiner Reise mitgebracht. Am meisten Sorgen würden ihm augenblicklich jene Kreise bereiten, die den Abschluss der Allianz hinauszuzögern versuchten. Es gelte daher, vor allem auf diese Einfluss zu nehmen. Dass man sich mit dem projektierten